

Zurchtbar war der Kampf der Wegelagerer mit den sich verzweifelt wehrenden, sowie über ihre Niederlage wie rasenden roten Krieger, und als jenen das rasch vorstürmende Militär zu Hilfe kam, war es zu spät. — Aus vielen, tödtlichen Wunden blutend, waren sämtliche sieben Männer vom Pferde gesunken.

„Gott — sei — mir — Sünder — gnädig!“ schrie Tom Fox mit der letzten ihm zu Gebote stehenden Kraft und faltete krampfhaft die Hände.

Harry Bulwer, der an seiner Seite lag, streckte seine Rechte nach ihm. „Ich war dir getreu bis in den Tod; nun will ich dort — oben — im Himmel — dein — Fürsprecher — sein,“ flüsterte er; dann hauchte auch er seine Seele aus. —

Wieder begann heftig das Büchsenfeuer der Soldaten, welche mit Hurra den jetzt in wilder Hast fliehenden Indianern nacheilten.

Neben Richard knieten dessen beiden Freunde. Mit angst-erfülltem Blick starrte Jack auf den anscheinend leblosen Knaben, während Jim diesen genau untersuchte.

„Ich finde nur die eine ungefährliche Wunde hier in dem Muskelfleisch des linken Oberarmes,“ sagte er.

Ein tiefer Seufzer hob die Brust Richards. Er öffnete die Augen, und sich mit dem gefundenen Arme halb aufrichtend, schaute er verwundert umher. Ein frohes Lächeln verklärte sein Gesicht, als er seine zwei Wohlthäter unverfehrt sah.

Jack zog seinen Schützling an das Herz, und dessen Antlitz mit Küffen bedeckend, rief er außer sich vor Freude: „Vater im Himmel, ich danke dir! Er lebt! Er lebt!“

Zehntes Kapitel.

Gottes Fügungen.

Nur eine kleinere Abtheilung Soldaten ließ General Gravy zur Hilfe der Ärzte auf dem Kampfplatze zurück. Mit den üb-